

Klasse: Ständerpilze Basidiomycetes

Der Tintling

Ordn.: Blätterpilze Agaricales

Fam. Tintlingsartige Coprinaceae

Porträt Nr. 8

Fäulnisersetzer Saprobionten

Kohlen-Mürbling

Psathyrella pennata (Fr.) Konr. et Maublanc

Speisewert
unbekannt

Habitus, Kurzbeschreibung: Alte Brandstellen bewohnender Mürbling mit dunkelbraunen, nachgrauenden Farben und weißflockigem Velum, das im Alter ± schwindet.

Beschreibung: Hut 1,5 - 3,5 cm ø, jung glockig-kegelig, auch halbkugelig-eiförmig, später flach-konvex ausgebreitet, hin und wieder mit sanfter Scheitelerhebung und unregelmäßig verbogenem bis gekerbtem, ungerieftem Rand, dunkel kastanien- reh- oder haselbraun. Frisch mit reichlich weißen Velumflöckchen besetzt, die sich zum Hutrand hin zu einem dichten, schmalen Band entwickeln, das auch an alten Fruchtkörpern noch oft zu erkennen ist. Hygrophan, austrocknende Hüte erscheinen radial graustreifig oder fleckig, durch das eingetrocknete Velum wie verfilzt aussehend. Lamellen karamell- graubraun, normal weit, breit angewachsen,

bauchig, mit Lamelletten, Schneiden scharftig, weiß. Stiel 2 - 4,5 x 0,2 - 0,4 cm. jung dicht weißschuppig oder kleiig-faserig überzogen, alt hohl und manchmal verbogen, biegsam, die braune Grundfarbe bald stärker durchscheinend, Stielspitze bleibend fein weiß gepudert. Fleisch durchwässert rötlichbraun, trocken beigebraun bis graubraun, dünn. Geruch angenehm würzig, Geschmack mild.



Sporenpulverfarbe: dunkellbraun

Bild- und Textautor: Fredi Kasperek



Sporen fast ellipsoid, glatt, mit Kallus

Sporen-Volumen $67 \mu\text{m}^3$, L/B-Quotient 2,0

z.Z. gültige Beschr.: Konrad und Maublanc (1948): Encycl. mycol. 14 (Agaricales 1):125

Basionym: *Agaricus pennatus* Fries (1821) Syst.Myc. 1:297

Synonyme: *Psilocybe pennata* (Fr.) J.Schroet. 1889 *Drosophila pennata* (Fr.) Kühner u. Romag.1953, *Psathyrella carbonicola* A.H. Smith 1941

Erklärung des Artnamens: pennata = gefiedert, flaumig

Weitere Volksnamen: Psathyrelle plumeuse, P. des charbonnières (F), Brandplekfran Jehoed (NL), Kul-Mørkhat (DK), Bålsprøsopp (N), Stybbsprøding (S), kruchaweczka wypaleniskowa (PL).

Funddaten dieser Kollektion: 8.3.1990, Wissen-Morsbach, auf Brandrodung eines Fichtenwaldes, Steilhang zwischen Funaria

Mikromerkmale: Sporen 7 - 9 x 3,5 - 4,5 μm , glatt, fast ellipsoid, ohne Porus, aber mit Kallus, dunkel kastanienbraun, Sp. purpur-schwarzbraun. Basidien 4sporig, 20 - 23 x 8 - 12 μm , keulig, hin und wieder mit Basalschnalle.

Cheilozystiden flaschenförmig bis dickbauchig und mit spindelförmig auslaufender Spitze, oft doppelwandig, 35 - 65 x 8 - 18 μm , dazwischen dünnwandige, kurz gestielte ballon-sack- oder birnenförmige Zellen von 20 - 23 x 15 - 27 μm . Pleurozystiden vorhanden, aber kaum von den Cheilozystiden unterscheidbar.

Vorkommen: Ausschließlich auf Brandflächen zwischen Pionierpflanzen und Moosen (*Funaria*).

Erscheinungszeit nach Literatur: Frühjahr bis Herbst.

Verbreitung: In ganz Deutschland gut verbreitet, aber nicht sehr häufig. *P. pennata* ist in vielen Ländern Europas und darüber hinaus in anderen Erdteilen wie z.B. Amerika und Asien bekannt und verbreitet.

Abgrenzung: Zwei äußerlich ähnliche, ebenfalls von Velum behangene Mürlinge sind *P. artemisiae* und *P. canocephs*. Erstere besitzt Sporen mit deutlichem Keimporus und wesentlich kleinere und anders geformte Cheilozystiden. *P. canocephs* ist eine kleine, nur 1,5 (-2) cm \varnothing große Art ohne Pleurozystiden. Beide Arten

sind keine Brandstellenbewohner, besiedeln aber gerne totes Laub- und Nadelholz.

Mit *P. gossypina* gibt es nach Moser einen weiteren Mürling, der Brandstellen besiedelt. Die konstantesten Merkmalsunterschiede zu *P. pennata* sind Sporen mit deutlichem Keimporus und um 20 μm größere Cheilozystiden. Diese sind dünnwandig mit großen öligen Einschlüssen und haben oft lange, wellig abgesetzte Hälse.

Anmerkungen: stünde mit *P. gossypina* nicht ein weiterer Brandstellenmürling zur Diskussion, gäbe es bezüglich der Abgrenzung zu *P. pennata* kaum Probleme. *P. gossypina* kann, sofern sie auf Brandstellen gefunden wurde, dem Bestimmer einigen Ärger bereiten. Spätestens dann, wenn er verschiedene Beschreibungen der beiden Arten zu Vergleichszwecken herangezogen hat. Angaben zu Sporengröße oder Habitat sind von Autor zu Autor oft völlig verschieden. Während z.B. Moser die Sporengröße für *P. pennata* als kleiner gegenüber der *P. gossypina* angibt, ist es bei KITS VAN WAVEREN genau umgekehrt. MOSER schlüsselt *P. gossypina* primär nach seinem Vorkommen auf Brandstellen aus, während KITS VAN WAVEREN und auch andere Autoren keinen Hinweis auf

das Habitat „Brandstelle“ geben. Auch die Abbildungen in der Literatur sind höchst verwirrend und für eine korrekte Zuordnung wenig hilfreich. Sie scheinen lediglich die unterschiedliche Artauffassung der Autoren zu bestätigen. Nach meiner Erfahrung sind die Mikromerkmale konstant und erlauben es, beide Arten sicher zu unterscheiden.

Weiterführende Literatur:

BREITENBACH J. UND KRÄNZLIN, F. (1995): Pilze der Schweiz Band 4
 KITS VAN WAVEREN, E. (1985): The Dutch, French and British Species of *Psathyrella*.
 KÜHNER, R. UND ROMAGNESI, H. (1953): Flore Analytique des Champignons supérieurs
 LANGE, J.E. (1935-40): Flora Agaricina Danica
 MOSER, M. (1983): Kleine Kryptogamenflora

